



EUROPÄISCHE  
KOMMISSION

Brüssel, den 14.2.2024  
COM(2024) 73 final

**BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT,  
DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN  
AUSSCHUSS DER REGIONEN**

**über die Durchführung und die Zweckmäßigkeit des Arbeitsplans der Europäischen  
Union für den Sport 2021-2024 und über die Empfehlung zur sektorübergreifenden  
Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität**

## A. EINLEITUNG

Seit der Annahme des 4. Arbeitsplans der Europäischen Union für den Sport (2021-2024)<sup>1</sup> durch den Rat ist der Sport weiterhin seiner Rolle gerecht geworden, die er als Teil der europäischen Kultur, Geschichte und Traditionen spielt. Mit der einzigartigen und verbindenden Kraft des Sports in unseren Gesellschaften ist die große Verantwortung verbunden, durch gesellschaftlichen Fortschritt, Wirtschaftstätigkeit und gesündere, von stärkerem Zusammenhalt geprägte Gemeinschaften einen Wandel herbeizuführen.

Im Mittelpunkt des aktuellen EU-Arbeitsplans stehen Integrität und Werte im Sport, die sozioökonomischen und ökologischen Aspekte des Sports, die Förderung der Teilnahme an Sport und gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität.

Der Kontext, in dem dieser Plan umgesetzt wurde, war komplex und barg etliche Herausforderungen. Die Sportwelt musste sich mit den anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auseinandersetzen, zu denen noch der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und die darauf folgende Phase der Inflation, hohen Energiepreise und geopolitischen Spannungen hinzukam, was Sportwettkämpfe beeinflusste. Neben der Bewältigung der mit diesen Entwicklungen verbundenen Herausforderungen muss weiterhin an den zugrunde liegenden Prioritäten wie der Förderung von Gesundheit, Gleichstellung und Sicherheit gearbeitet werden. Ferner verhalfen Klagen vor den europäischen Gerichten der europäischen Dimension des Sports zu mehr Sichtbarkeit und Tragweite. Konkret fanden verstärkt Diskussionen über das europäische Sportmodell statt, das nun auch in der Öffentlichkeit präsent ist.

In dieser Zeit stellte der EU-Arbeitsplan für den Sport einen Anker dar, mit dem sichergestellt wurde, dass der Schwerpunkt auf die wichtigsten Prioritäten der Sportpolitik gelegt und gleichzeitig der Erholungs- und Resilienzbedarf des Sportsektors berücksichtigt wurde.

Der EU-Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten, dem Rat und der Kommission. Der Rat ersucht darin die Kommission, einen Bericht über seine Durchführung und Zweckmäßigkeit vorzulegen. Dieser Bericht dient als Grundlage für die Ausarbeitung des nächsten Arbeitsplans der EU, der im ersten Halbjahr 2024 angenommen werden soll.

Dem vorliegenden Bericht liegt eine umfassende Konsultation zugrunde. Die Mitgliedstaaten und Interessenträger konnten im Rahmen einer öffentlichen Online-Konsultation schriftlich Rückmeldungen geben. Dabei gingen insgesamt 72 Antworten von Mitgliedstaaten, internationalen und europäischen Sporteinrichtungen, Nationalen Olympischen Komitees, nationalen Anti-Doping-Organisationen und anderen einschlägigen Interessenträgern ein. Darüber hinaus veranstaltete die Kommission ein Treffen, bei dem sie zusätzliche qualitative Rückmeldungen von den Befragten erhielt.

Der vorliegende Bericht basiert auf einer Bewertung der Fortschritte, die in den wichtigsten Politikbereichen des EU-Arbeitsplans erzielt wurden. Ferner werden die Durchführung geplanter Aktivitäten und die Wirksamkeit der Instrumente und Arbeitsmethoden untersucht. Darüber hinaus enthält er Empfehlungen für künftige Maßnahmen und die Zusammenarbeit im Sportbereich. Außerdem wird die Umsetzung der Empfehlung zur sektorübergreifenden Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität<sup>2</sup> bewertet.

---

<sup>1</sup> ABl. C 419 vom 4.12.2020, S. 1.

<sup>2</sup> ABl. C 354 vom 4.12.2013, S. 1.

## B. EVALUIERUNG/BERICHTERSTATTUNG

### 1. Arbeitsmethoden

Der EU-Arbeitsplan für den Sport wurde durch mehrere etablierte Arbeitsformate und Berichterstattungsmechanismen umgesetzt, die in den letzten drei Jahren weiterentwickelt und verbessert wurden. Diese umfassten Schlussfolgerungen des Rates, Aussprachen, Expertengruppen, Peer-Learning-Aktivitäten, Konferenzen und Seminare, Tagungen der EU-Generaldirektoren für Sport und Studien.

Es wurden zwei **Expertengruppen** für die Bereiche **Grüner Sport** bzw. **Stärkung der Erholung und Krisenresilienz des Sportsektors während und nach der COVID-19-Pandemie** eingerichtet. Diese Gruppen unter dem Vorsitz der Kommission erfreuten sich aktiver Beteiligung der nationalen Behörden sowie von Beobachtern und Experten der Sportbewegung. Sie veröffentlichten Berichte und Empfehlungen und boten eine Plattform für den Austausch von Fachwissen und bewährten Verfahren.

Darüber hinaus fanden **Peer-Learning-Aktivitäten** für die Mitgliedstaaten statt, um Informationen und Erfahrungen zu bestimmten Themen auszutauschen, bei denen während der Laufzeit des EU-Arbeitsplans umfassende Entwicklungen zu verzeichnen waren. **Hochrangige Zusammenkünfte** und Konferenzen wie die informellen Treffen der EU-Generaldirektoren für Sport und die Orientierungsaussprachen im Rat waren ausschlaggebend für die Fortschritte bei den politischen Maßnahmen zur Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen.

Die Kommission führte **Studien** zu aktuellen Themen durch und unterstützte die Weiterentwicklung von **Initiativen und Kampagnen** wie dem EU-Sportforum, der Europäischen Woche des Sports, der Kampagne HealthyLifestyle4All und der SHARE-Initiative. Ziel dieser Studien und Kampagnen war es, die Mitgliedstaaten und andere Interessenträger bei der Konzeption und Weiterverfolgung von sportpolitischen Maßnahmen und Aktivitäten zu unterstützen.

**Sportverbände, -vereine und andere Akteure des Sports** spielen eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Sportpolitik, und ihre Ansichten tragen maßgeblich zur politischen Diskussion bei. In diesem Sinne beteiligte sich die Sportbewegung aktiv am jährlichen EU-Sportforum und an anderen Konferenzen. Auch den Expertengruppen folgte sie mit großem Interesse.

Die Kommission arbeitete auch mit **internationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen** zusammen, unter anderem mit dem Europarat, der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC), der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (Unesco) und der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA).

Dank dieser Arbeitsmethoden konnte die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten, dem Rat, der Kommission und den Akteuren des Sports gestärkt werden. So wurde die Koordinierung auf EU-Ebene verbessert und ein Austausch wertvoller Fachkenntnisse und Erfahrungen im Hinblick auf die Weiterentwicklung des EU-Arbeitsplans ermöglicht. Gleichzeitig sind möglicherweise Anpassungen bei der Gestaltung der Maßnahmen erforderlich, um eine regelmäßigere Mitteilung der Ergebnisse zu gewährleisten und sicherzustellen, dass sie leicht reproduzierbar sind.

## **2. Maßnahmen und Ergebnisse**

### **2.1. Expertengruppen**

In dem Bericht der Expertengruppe „**Grüner Sport**“<sup>3</sup> wurde untersucht, wie das europäische Sportsystem die ökologische Nachhaltigkeit am besten fördern könnte, und wurden Empfehlungen ausgesprochen, die sich in erster Linie an die Behörden und nationalen Sportorganisationen richteten. Dazu gehörten eine Aufforderung an die wichtigsten Fürsprecher im Bereich Sport und Nachhaltigkeit, den grünen Sport zu fördern, die Einrichtung von Stellen für den Wissensaustausch und die Bereitstellung von Finanzmitteln auf nationaler und europäischer Ebene zur Unterstützung des Übergangs zu einem umweltfreundlicheren Sport. Aus diesem Bericht ging hervor, dass der Sport in hohem Maße von anderen Sektoren abhängig ist und seine primären Auswirkungen auf das Klima durch das Reisen von Fans und Wettkampfteilnehmenden bedingt sind.

In dem Bericht der Expertengruppe „**Stärkung der Erholung und Krisenresilienz**“<sup>4</sup> wurden die erheblichen Auswirkungen von COVID-19 auf den Sportsektor dargestellt. Außerdem wurden die Auswirkungen nachfolgender Krisen aufgezeigt, insbesondere im Zusammenhang mit dem Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und den steigenden Energiekosten. Neben den direkten Folgen der Krise und der Reaktion darauf wurde in dem Bericht auch untersucht, in welchem Zusammenhang diese mit umfassenderen Themen wie Nachhaltigkeit und Governance stehen. Daher wurde auch betont, wie wichtig es für Sportorganisationen ist, über Risikostrategien zu verfügen und eine Notfallplanung vorzunehmen.

### **2.2. Veranstaltungen des Vorsitzes und Peer-Learning-Aktivitäten**

Die Mitgliedstaaten, die den EU-Ratsvorsitz innehatteten, organisierten Konferenzen, Seminare und Tagungen der EU-Generaldirektoren für Sport. Diese Veranstaltungen führten zu einer Fülle an Fachwissen und politischen Leitlinien in Bereichen wie Sportdiplomatie, Innovation, Nachhaltigkeit, Integrität und Gleichheit.

Darüber hinaus griffen die Mitgliedstaaten verstärkt auf **Peer-Learning-Aktivitäten** zurück, um Fachwissen in spezielleren Bereichen strukturieren und umfassend austauschen können.

Eine vollständige Liste der **Veranstaltungen des Vorsitzes** und anderer Aktivitäten findet sich in Anhang I. Obwohl die Laufzeit des EU-Arbeitsplans noch nicht zu Ende ist, wurden fast alle in diesem Anhang aufgeführten Aktivitäten und Veranstaltungen bereits erfolgreich durchgeführt. Diese gemeinsam vollbrachte Leistung spricht für das starke Engagement der Mitgliedstaaten, der Vorsitze, des Rates, der Kommission und aller anderen Interessenträger, einen Beitrag zum EU-Arbeitsplan zu leisten und entsprechend zusammenzuarbeiten.

### **2.3. Weitere Initiativen zur Unterstützung des EU-Arbeitsplans**

Um die Wirkung der Schwerpunktbereiche zu erhöhen und die maßgeblichen Ziele des EU-Arbeitsplans zu erreichen, hat die Kommission verschiedene einschlägige Aktivitäten zur Ergänzung der Maßnahmen und Vorhaben durchgeführt.

Eines der maßgeblichen Ziele des Plans ist die Intensivierung des Dialogs und der Zusammenarbeit. Das **EU-Sportforum** ist die wichtigste öffentliche Plattform für den

<sup>3</sup> <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/0e76da18-9e26-11ee-b164-01aa75ed71a1>

<sup>4</sup> <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/a482583b-b3a7-11ee-b164-01aa75ed71a1>

politischen Dialog zwischen den Akteuren im Sportbereich über die größten Herausforderungen und Bereiche, in denen eine Zusammenarbeit im Rahmen des EU-Arbeitsplans besteht. Es findet jährlich statt und zieht bis zu 400 Teilnehmende aus ganz Europa an, die Sportverbänden, Vereinen, nationalen und regionalen Behörden und NRO angehören oder in der Forschung tätig oder selbst aktive Sportlerinnen und Sportler sind.

Darüber hinaus hat die Kommission im Jahr 2020 die **Hochrangige Gruppe für Geschlechtergleichberechtigung im Sport** eingerichtet, der 15 Sachverständige aus unterschiedlichem Bereichen angehören und die im Jahr 2021 ihre Arbeit aufnahm. Der von dieser Gruppe verfasste Bericht über die Geschlechtergleichberechtigung im Sport<sup>5</sup> enthielt einen Aktionsplan mit Empfehlungen an die Kommission, die Mitgliedstaaten, nationale und internationale Sportorganisationen und Basisorganisationen in verschiedenen Themenbereichen wie Sportbeteiligung, Gleichbehandlung, Führung und Maßnahmen zur Gewährleistung eines sicheren Sports.

Als Beitrag zum Schwerpunktbereich „Förderung der Teilnahme an Sport und gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität“ wurde mit der Kampagne **HealthyLifestyle4All**, die von 2021 bis 2023 lief, eine gesunde Lebensweise für alle Generationen und gesellschaftlichen Gruppen gefördert, indem Sport und aktive Lebensweisen mit Maßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und anderen Politikbereichen verknüpft wurden. Im Rahmen dieser Initiative wurde zu Beiträgen aufgefordert, woraufhin 102 Zusagen von Interessenträgern im Sportbereich eingingen. Dazu gehörten die Europäische Kommission selbst, die Mitgliedstaaten, lokale Behörden, Sportverbände, Organisationen im Breitensport und zivilgesellschaftliche Organisationen. Der Bericht über die Bestandsaufnahme zu gesunden Lebensweisen enthält einen Überblick über die Ergebnisse und einen Leitfaden für die Finanzierung von Projekten<sup>6</sup>.

**Die Europäische Woche des Sports**, ein weiteres Instrument zur Mobilisierung von Bemühungen zur Förderung der Teilnahme an sportlichen Aktivitäten, hat sich stetig weiterentwickelt. Durch sie können Sportorganisationen, Gemeinschaften und weitere Akteure aus der gesamten EU und ihrer Nachbarschaft die Teilnahme an körperlicher Betätigung und Sport in der breiten Öffentlichkeit fördern. Diese Woche bildet das Herzstück der jährlichen #BeActive-Kampagne der Kommission, mit der der EU-Arbeitsplan und der Sport in der gesamten EU umfassend gefördert werden. Die Aktivitäten wurden trotz der COVID-19-Pandemie mit ihrer #BeActive@Home-Komponente fortgesetzt. Im Jahr 2022 verzeichnete die Europäische Woche des Sports Rekordwerte, da an ihren Veranstaltungen mehr als 13 Millionen Menschen in 40 Ländern und Regionen teilnahmen. Im Jahr 2023 fanden 36 000 Veranstaltungen mit fast 11 Millionen Teilnehmenden statt. Seit 2022 verleiht die Kommission im Rahmen der Kampagne **#BeActive Awards** in den vier Kategorien Bildung, Arbeitsplatz, Local Hero und Generationenübergreifend.

**Erasmus+ Sportaktionen** fördern die Beteiligung an sportlichen und körperlichen Aktivitäten und ehrenamtliches Engagement. Durch ihre finanzielle Unterstützung stellen diese Aktionen eine wesentliche Grundlage für den Ausbau der europäischen Zusammenarbeit dar. Sie sind darauf ausgelegt, sowohl gesellschaftliche als auch sportbezogene Herausforderungen anzugehen, und ihre Prioritäten<sup>7</sup> sind gut auf die des EU-

<sup>5</sup> <https://op.europa.eu/o/opportal-service/download-handler?identifier=684ab3af-9f57-11ec-83e1-01aa75ed71a1>

<sup>6</sup> <https://op.europa.eu/o/opportal-service/download-handler?identifier=3c4366d4-89b5-11ee-99ba-01aa75ed71a1>

<sup>7</sup> Zu den sportspezifischen Prioritäten gehören: i) Förderung eines gesunden Lebensstils für alle, ii) Förderung von Integrität und Werten im Sport, iii) Bildungsförderung im und durch den Sport, iv) Bekämpfung von

Arbeitsplans abgestimmt. Die Mittelausstattung hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Programmplanungszeitraum verdoppelt und beläuft sich nun auf 470 Mio. EUR für den Zeitraum 2021-2027. Die Möglichkeiten zum Aufbau von Partnerschaften erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, und durch die Einführung kleinerer Partnerschaften konnten sich mehr Basisorganisationen an einer Kooperation beteiligen. So ging bei der Kommission im Jahr 2023 eine rekordverdächtige Anzahl an 1 500 Vorschlägen ein, was einem Anstieg um 17 % gegenüber 2022 entspricht. 2023 wurden erstmals Lernmobilitätsprojekte für Sporttrainerinnen und -trainer ermöglicht.

Die Kommission war auch in anderen Bereichen tätig, um die generelle Berücksichtigung von Sport und körperlicher Aktivität zu fördern. Am 30. Mai 2023 veranstaltete sie einen **Sport- und Innovationsgipfel**, bei dem Forschende, Unternehmen und politische Entscheidungsträger gemeinsam Möglichkeiten erörtern und neue Partnerschaften in den Bereichen Leistung von Sportlerinnen und Sportlern, Nachhaltigkeit und Digitalisierung schließen konnten. Mit den **#BeInclusive EU Sport Awards** werden Organisationen geehrt, die mithilfe von Sportangeboten die soziale Inklusion verbessern. Seit 2022 wurden in den verschiedenen Kategorien Projekte ausgezeichnet, die Möglichkeiten für die Überwindung von Hindernissen aufzeigen, die Gleichstellung der Geschlechter unterstützen und den Wert des Sports für die Förderung der Werte der EU und des Friedens veranschaulichen, etwa bei der Integration von Geflüchteten aus der Ukraine.

Im Rahmen des EU-Arbeitsplans trug die Kommission zu evidenzbasierten Maßnahmen bei, indem sie durch Studien und Erhebungen Daten sammelte; Beispiele dafür sind die **Studie über die Bekämpfung von anabolen Steroiden und menschlichen Wachstumshormonen im Sport in der EU**<sup>8</sup> aus dem Jahr 2021 und die Studie über das **europäische Sportmodell**<sup>9</sup> von 2022. Im Jahr 2023 wurde eine Studie über **Rechte von Sportlerinnen und Sportlern bei Sportgroßveranstaltungen und in deren Umfeld** in Auftrag gegeben, deren Abschlussbericht für 2024 geplant ist. Darüber hinaus lieferte die **Eurobarometer-Umfrage zu Sport und körperlicher Betätigung 2022**<sup>10</sup> quantitative Daten zur Häufigkeit von sportlicher und körperlicher Betätigung in der EU und zu mehreren damit zusammenhängenden Themen wie ehrenamtlicher Tätigkeit im Sport, Nachhaltigkeit und Gleichstellung. Die Häufigkeit, mit der die Menschen in Europa Sport betreiben, wird auch als Schlüsselindikator für die Sportpolitik herangezogen.

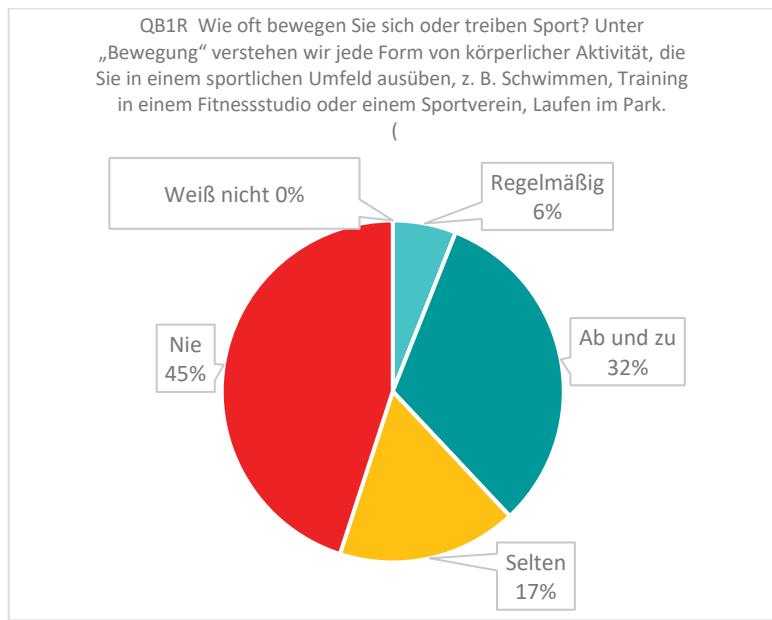
---

Gewalt und Vorgehen gegen Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz im Sport und v) Bekämpfung von Radikalisierung und Gewaltbereitschaft.

<sup>8</sup> <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/76890558-f016-11eb-a71c-01aa75ed71a1>

<sup>9</sup> <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/d10b4b5b-e159-11ec-a534-01aa75ed71a1>

<sup>10</sup> <https://europa.eu/eurobarometer/surveys/detail/2668>



## 2.4. Zusammenarbeit in internationalen Einrichtungen

Die EU und der **Europarat** verfolgen gemeinsame Ziele für den Sport und streben insbesondere an, dass er zu einem gesellschaftlichen Gut und einem Instrument zur Förderung der Menschenrechte und der europäischen Werte wird. Dies ist die Grundlage für gemeinsame Projekte der EU und des Europarates, bei denen die Bekämpfung von Hetze im Sport, die Sicherheit und der Schutz von Kindern und die Gleichstellung der Geschlechter im Mittelpunkt stehen.

Die Kommission arbeitet bei der Bekämpfung von Doping im Sport mit der **Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA)** zusammen. Die Arbeitsgruppe „Sport“ des Rates hat im Einklang mit der Entschließung der Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten weiterhin das Mandat der EU zur Vertretung der Mitgliedstaaten im Stiftungsrat der WADA und zur Koordinierung der Standpunkte der Mitgliedstaaten vor den WADA-Sitzungen vorbereitet. Die Entschließung des Rates wurde 2023 aktualisiert, um den sich ändernden Verfahren und rechtlichen Entwicklungen Rechnung zu tragen.<sup>11</sup>

Die Kommission und das **Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC)** arbeiten bei der Bekämpfung von Korruption, Geldwäsche und Vermögensabschöpfung in Asien und im Pazifikraum, in Afrika und auf internationaler Ebene zusammen, um den Überprüfungsmechanismus des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption zu stärken.

Die Kommission unterhält auch gute Beziehungen zur **WHO** und zur **UNESCO**, um die Ziele des EU-Arbeitsplans zu erreichen. Darüber hinaus hat sie formelle **Vereinbarungen über die Zusammenarbeit** mit der Union der europäischen Fußballverbände (UEFA)<sup>12</sup> und dem Europäischen Olympischen Komitee (EOC)<sup>13</sup> unterzeichnet.

<sup>11</sup> ABl. C 185 vom 26.5.2023, S. 29.

<sup>12</sup> C(2022) 3721 final.

<sup>13</sup> C(2022) 257 final.

## 2.5 Zusammenarbeit bei der sektorübergreifenden Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität

In der **Empfehlung des Rates zur sektorübergreifenden Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität<sup>14</sup>** werden die Mitgliedstaaten aufgefordert, nationale Strategien und Aktionspläne zur Förderung körperlicher Aktivität zu erarbeiten und dabei untereinander und mit der Kommission zusammenzuarbeiten. Darüber hinaus wird in der Empfehlung gefordert, dass die WHO bei der Datenerfassung und Erstellung länderspezifischer Übersichten unterstützt wird. Die Fortschritte werden anhand eines Rahmens von 23 Indikatoren überwacht.

Insgesamt kann die strukturierte Zusammenarbeit zwischen der WHO und der Kommission positiv bewertet werden. Die Umsetzungsergebnisse der Mitgliedstaaten bei den 23 Indikatoren haben sich von 64,7 % im Jahr 2015 auf 74,5 % im Jahr 2018 und 75,7 % im Jahr 2021 verbessert. Nur bei zwei Indikatoren lassen die Ergebnisse zu wünschen übrig – Indikator 7 (Programm „Sportvereine für Gesundheit“) und Indikator 18 (Europäische Leitlinien zur Verbesserung der Infrastrukturen für körperliche Aktivität in der Freizeit).

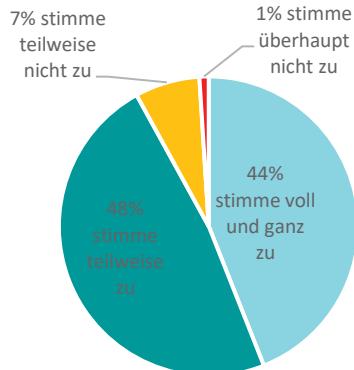
Die meisten Mitgliedstaaten und Interessenträger halten die Empfehlung und ihre Indikatoren sowie die Ergebnisse und Daten nach wie vor für relevant (Einzelheiten dazu in Anhang II).

### 3. Rückmeldungen zur Umsetzung des EU-Arbeitsplans für den Sport

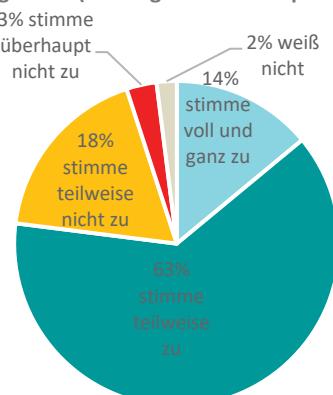
Die Rückmeldungen der Mitgliedstaaten und der Interessenträger zur Umsetzung des EU-Arbeitsplans wurden im Rahmen einer offenen Online-Umfrage und von Diskussionen auf einer Sitzung der Interessenträger für die Befragten eingeholt.

Die Analyse ergab, dass die Prioritäten, der Wissens- und Erfahrungsaustausch und die Arbeitsmethoden große Zustimmung erfahren. Eine Mehrheit hielt die Expertengruppen, Studien und Veranstaltungen für sehr sinnvoll. Die Peer-Learning-Aktivitäten wurden ebenfalls positiv bewertet.

Hat sich die Umsetzung des EU-Arbeitsplans für den Sport 2021-2024 Ihrer Meinung nach auf die richtigen Prioritäten konzentriert (Integrität und Werte, Erholung und Krise, Teilhabe am Sport)?



Wurden Ihrer Meinung nach bei der Umsetzung des EU-Arbeitsplans für den Sport 2021-2024 geeignete Arbeitsformate eingeführt (Anhang I des Arbeitsplans)?



<sup>14</sup>

ABI. C 354 vom 4.12.2013, S. 1.

Gleichzeitig schlugen die Befragten Möglichkeiten vor, um die Umsetzung und Wirkung der Ergebnisse zu verbessern, nämlich durch eine bessere Darstellung der Ergebnisse und des Informationsflusses sowie mehr Möglichkeiten für den Erfahrungsaustausch. Mehrere Befragte sprachen sich für persönliche Kontakte und Vernetzung aus. Ebenfalls betont wurde, dass Kontinuität besteht und auf den durchgeführten Arbeiten aufgebaut wird.

### **Feedback für die Zukunft: eine Momentaufnahme**

Die Mitgliedstaaten und andere Interessenträger, die an der Konsultation teilnahmen, stellten folgende Themen in den Mittelpunkt:

#### **Profisport – Integrität und Werte im Sport**

- Förderung und Weiterentwicklung des europäischen Sportmodells
- Konzentration auf die Werte der Integrität im Sport, die Dopingbekämpfung, die Korruptionsbekämpfung und die verantwortungsvollen Führung

#### **Sozioökonomische und ökologische Dimension des Sports**

- Verfolgung eines umfassenderen Ansatzes für einen gleichberechtigten und fairen Zugang zum Sport
- Anhaltende Förderung und Verbesserung der Geschlechtergleichstellung und Inklusion in allen Bereichen – von den Führungsstrukturen bis hin zum Breitensport
- Konzentration auf die ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit im Sport

#### **Breitensport – Förderung der Teilnahme an Sport und gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität**

- Förderung der Teilnahme am Breitensport und Konzentration speziell auf die Bedürfnisse von Breitensportverbänden und lokalen Organisationen
- Konzentration auf einen ganzheitlichen Ansatz für eine gesunde Lebensweise
- Betonung der Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit im Sport
- Schutz junger Menschen und Minderjähriger im Sport, auch im Breitensport

#### **Werkzeuge – Arbeitsmethoden**

- Unterstützung von Präsenzsitzungen und des Austauschs bewährter Verfahren
- Gewährleistung einer häufigeren Verbreitung der Ergebnisse und des Zugangs zu Informationen, Daten und Berichten
- Erleichterung des Dialogs und der Zusammenarbeit auf flexible Weise

## **C. AUSBLICK**

Die Kommission begrüßt die Rückmeldungen der Mitgliedstaaten und der Interessenträger. Bei der Umsetzung des EU-Arbeitsplans für den Sport hat die Kommission im Allgemeinen festgestellt, dass die Arbeitsmethoden gut funktionieren. Die Kommission hält es für sehr sinnvoll, den Wissens- und Erfahrungsaustausch weiterhin zu unterstützen, und erkennt an, dass dies ein Bereich ist, in dem sie eine nützliche koordinierende Rolle spielen kann. Sie ist bereit, die bei einigen Formaten und Veranstaltungen angesprochenen Fragen anzugehen, und setzt sich dafür ein, dass hier kontinuierlich Verbesserungen erzielt werden.

Die Gesamtbewertung und die Rückmeldungen der Mitgliedstaaten und Interessenträger zeigen, dass der Schwerpunkt auf politischen Prioritäten zwar richtig ist, aber vor dem

Hintergrund aktueller und künftiger Entwicklungen wie des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine, der EU-Erweiterung oder des weltweiten Interesses am europäischen Sport möglicherweise überprüft werden muss. Der Wissens- und Erfahrungsaustausch und die Vernetzung verlaufen zur allgemeinen Zufriedenheit. Die Kommission teilt diese Einschätzung.

Die Ergebnisse des Berichts geben einen Ausblick auf die Bereiche, die in Zukunft größerer Aufmerksamkeit bedürfen. Diese lassen sich grob in folgende Bereiche einteilen: i) Förderung des **europäischen Sportmodells**, ii) Gestaltung wertebasierter Regeln für den Sport und für Großveranstaltungen in Europa, iii) finanzielle Tragfähigkeit, iv) Wahrung hoher Integritätsstandards, v) Wahrung der Rechte von Sportlerinnen und Sportlern, die einen Beruf ausüben, vi) Gewährleistung von Gleichstellung und Vertretung und vii) bessere Wertschätzung der Rolle des Breitensports und der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Es ist klar politisch gewollt und notwendig, den Schwerpunkt weiterhin auf die **nachhaltige Entwicklung** zu legen, wobei die wirtschaftliche Tragfähigkeit, aber auch die Auswirkungen des Klimawandels auf den Sport und die damit verbundenen grünen, innovativen und inklusiven Lösungen zu berücksichtigen sind. In dem Plan müssen möglicherweise auch alle Änderungen berücksichtigt werden, die sich aus technologischem Fortschritt und KI und deren Auswirkungen auf den Sport ergeben.

Die Gewährleistung von **Gleichheit und Fairness für alle Menschen, die Zugang zu Sport im Sinne der Teilhabe wünschen**, steht nach wie vor ganz oben auf der Tagesordnung, wobei den Bedürfnissen und Herausforderungen von unterrepräsentierten Gruppen im Sport, einschließlich Frauen, Menschen aus benachteiligten Verhältnissen und einer wachsenden Gruppe älterer Menschen sowie Menschen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen, weiterhin Rechnung getragen werden muss.

Ausgehend von den Erkenntnissen aus dem breiteren Kontext, in dem dieser EU-Arbeitsplan umgesetzt wurde, sollte auch eine stärkere Fokussierung auf die externen und diplomatischen Aspekte des Sports, einschließlich der Förderung der europäischen Werte, in Erwägung gezogen werden.

Diesen Schwerpunktbereichen liegt die **Bedeutung der Wahrung und Förderung von Integrität und Werten im Sport** zugrunde, sei es durch die Bekämpfung von Korruption, Doping, Diskriminierung, Gewalt und Intoleranz (z. B. Hetze) oder durch die Förderung und Verteidigung von sozialer Inklusion, Gleichheit, Toleranz und Menschenrechten. Sport sollte ein sicheres Umfeld schaffen, in dem die Menschen Kompetenzen erwerben und sich in positive soziale Beziehungen einbringen können. Dies ist entscheidend, um sicherzustellen, dass der Sport in Europa seine Rolle als verbindende, zusammenschweißende und stärkende Kraft für unsere Gesellschaften, Gemeinschaften und Volkswirtschaften weiterhin uneingeschränkt ausüben kann.

Das Europäische Parlament, der Rat, der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss und der Ausschuss der Regionen werden gebeten, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Im Rahmen des nächsten EU-Arbeitsplans für den Sport wird der Rat ersucht, die Rückmeldungen zu den Prioritäten mit Blick auf die künftigen Tätigkeiten und die in diesem Bericht genannten Arbeitsmethoden zu prüfen.

Der Vorsitz wird ersucht, diesen Bericht als Grundlage für die Ausarbeitung des nächsten EU-Arbeitsplans für den Sport im ersten Halbjahr 2024 heranzuziehen.



EUROPÄISCHE  
KOMMISSION

Brüssel, den 14.2.2024  
COM(2024) 73 final

ANNEXES 1 to 2

## ANHÄNGE

*des*

### **BERICHTS DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN**

**über die Durchführung und die Zweckmäßigkeit des Arbeitsplans der Europäischen  
Union für den Sport 2021-2024 und über die Empfehlung zur sektorübergreifenden  
Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität**

**DE**

**DE**

## ANHANG I

### Schwerpunktbereich: Schutz der Integrität und der Werte im Sport

Schwerpunktthema	Themenbereich	Ziel	Arbeitsformat	Zielvorgabe/ Frist	Federführung
<i>Sicheres Umfeld im Sport<sup>1</sup></i>	Prävention von Belästigung, Missbrauch und Gewalt, einschließlich sexueller Gewalt und jeglicher Form von Diskriminierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sensibilisierung</li> <li>- Austausch bewährter Vorgehensweisen</li> <li>- Wissensaufbau</li> <li>- Follow-up zu den Empfehlungen der Expertengruppe zu „Good Governance“ zum Schutz junger Athleten und zum Schutz von Kinderrechten im Sport (2016)<sup>2</sup> und Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zum Schutz des Kindeswohls im Sport (2019)<sup>3</sup></li> </ul>	Rat und Vorbereitungsgremien Konferenz zum Thema „Sicheres Umfeld im Sport“	22.9.2023, Valencia	Spanischer Ratsvorsitz
			Orientierungs-aussprache – Rat (Bildung, Jugend, Kultur und Sport)	24.11.2023, Brüssel	Spanischer Ratsvorsitz
<i>Anti-Doping-Maßnahmen<sup>4</sup></i>	Gewährleistung der Koordinierung und des Informationsaustauschs, insbesondere im Zusammenhang mit WADA- und CAHAMA-Sitzungen	Vorbereitung der Standpunkte der EU und ihrer Mitgliedstaaten für den Ad-hoc-Ausschuss des Europarats für die Welt-Anti-Doping-Agentur (CAHAMA) und für die Sitzungen der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) im Einklang mit der Entschließung der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zur Vertretung der EU-Mitgliedstaaten im Stiftungsrat der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) und zur Koordinierung der Standpunkte der Mitgliedstaaten vor den WADA-Sitzungen <sup>5</sup> (oder jeglichem darauf bezogenen Folgedokument)	Rat und seine Vorbereitungsgremien (erforderlichenfalls mit Unterstützung von Experten) EU-Koordinierung und -Standpunkt	Entschließung der im	Vorsitze, Kommission 15.- Schwedischer

<sup>1</sup> Artikel 165 Absatz 2 AEUV: „Die Tätigkeit der Union hat folgende Ziele: (...) Entwicklung der europäischen Dimension des Sports (...) durch den Schutz der körperlichen und seelischen Unversehrtheit der Sportler, insbesondere der jüngeren Sportler.“

<sup>2</sup> <https://ec.europa.eu/transparency/expert-groups-register/core/api/front/expertGroupAdditionalInfo/25000/download>

<sup>3</sup> ABl. C 419 vom 12.12.2019, S. 1.

<sup>4</sup> Artikel 165 Absatz 2 AEUV: „Die Tätigkeit der Union hat folgende Ziele: (...) Entwicklung der europäischen Dimension des Sports durch Förderung der Fairness und der Offenheit von Sportwettkämpfen (...).“

<sup>5</sup> ABl. C 192 vom 7.6.2019, S. 1.

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch bewährter Vorgehensweisen</li> <li>- Wissensaufbau</li> </ul>	<p>Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zur Überprüfung der Vertretung der EU- Mitgliedstaaten im Stiftungsrat der Welt- Anti-Doping-Agentur (WADA) und der Koordinierung der Standpunkte der Mitgliedstaaten vor den WADA- Sitzungen</p> <p>Konferenz zum Thema „Anti- Doping-Maßnahmen“</p>	16.5.2023	Ratsvorsitz
<b>Sport und Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sport als Rahmen für persönliche, soziale und lernbezogene Kompetenzen und zur Förderung von Toleranz, Solidarität, Inklusion und anderer Werte des Sports und der EU<sup>6</sup></li> <li>- Fähigkeiten und Qualifikationen im Sport: Sportler und Personal, insbesondere Trainer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sensibilisierung</li> <li>- Austausch bewährter Vorgehensweisen</li> <li>- Wissensaufbau</li> <li>- Follow-up zu den Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zur Förderung der gemeinsamen Werte der EU durch Sport<sup>7</sup></li> </ul>	<p>Gruppe interessierter Mitgliedstaaten (Peer-Learning- Aktivität)</p> <p>Konferenz über den Raum für Sport im Leben von Kindern und von dessen Wirkung „Konferenz über Sport und nachhaltige Entwicklungsziele in der Kindheit: Gesellschaftliche</p>	12.- 13.5.2022, Berlin	Deutschland
				7.-8.2.2022, Paris	Französischer Ratsvorsitz

<sup>6</sup> Artikel 165 Absatz 1 AEUV: „Die Union trägt zur Förderung der europäischen Dimension des Sports bei und berücksichtigt dabei (...) dessen soziale und pädagogische Funktion“.

<sup>7</sup> ABl. C 196 vom 8.6.2018, S. 23.

			Fragen zu angemessener körperlicher Aktivität“		
			Tagung der Generaldirektoren (mit besonderem Schwerpunkt auf der Vorbildrolle von Profisportlern und Sportbewegungen)	21.9.2022, Prag	Tschechischer Ratsvorsitz
			Konferenz <i>Nicht umgesetzt, aber im Rahmen des Bildungsgipfels aufgegriffen</i>	30.11.2023, Brüssel	Kommission
	Duale Karrieren von Sportlern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sensibilisierung</li> <li>- Austausch bewährter Vorgehensweisen</li> <li>- Follow-up zu den Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu dualen Karrieren von Sportlern<sup>8</sup></li> </ul>	Orientierungsaussprache des Rates und der Vorbereitungsgremien	30.11.2021, Brüssel	Slowenischer Ratsvorsitz
<b>Gleichstellung der Geschlechter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung des Frauenanteils, insbesondere unter Trainern und in Führungspositionen in Sportorganisationen und -vereinen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch bewährter Vorgehensweisen</li> <li>- Wissensaufbau</li> <li>- Follow-up zu den Schlussfolgerungen des Rates vom 21. Mai 2014 zur Geschlechtergleichstellung im Sport<sup>9</sup> und zu den Empfehlungen</li> </ul>	Konferenz über die Geschlechtergleichstellung im Sport  Schlussfolgerungen des Rates und der Vorbereitungsgremien	14.-15.11.2023, Madrid  24.11.2023	Spanischer Ratsvorsitz, Kommission  Spanischer Ratsvorsitz

<sup>8</sup> ABl. C 168 vom 14.6.2013, S. 10.

<sup>9</sup> ABl. C 183 vom 14.6.2014, S. 39.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gleiche Bedingungen (einschließlich Bezahlung) für weibliche und männliche Sportler, Trainer, Funktionäre, Bedienstete usw.</li> <li>- Verstärkte mediale Berichterstattung über Sportwettkämpfe von Frauen, Bekämpfung von Stereotypen usw.</li> </ul>	<p>der Expertengruppe zu „Good Governance“ zu Geschlechtergleichstellung im Sport (2016)<sup>10</sup></p>	<p>gremien des Rates zu Frauen und Geschlechtergleichstellung im Sport</p> <p>Hochrangige Gruppe für Geschlechter-gleichberechtigung</p>	1.1.2021-15.3.2022	Kommission
<b>Sport-diplomatie</b>	Sportdiplomatie im Kontext der Außenbeziehungen der EU	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch bewährter Vorgehensweisen</li> <li>- Wissensaufbau</li> <li>- Follow-up zu den Schlussfolgerungen des Rates zur Sportdiplomatie<sup>11</sup></li> </ul>	Konferenz Sportdiplomatie im Kontext der Außenbeziehungen der EU	3.-4.6.2021, Lissabon	Portugiesischer Ratsvorsitz
			Gruppe interessierter Mitgliedstaaten	23.-24.10.2023, Dubrovnik	Kroatien
<b>Europäisches Sportmodell</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswirkungen von geschlossenen Sportwettkämpfen auf das System des organisierten Sports unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Sports</li> <li>- Mögliche Herausforderungen für europäische</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissensaufbau</li> <li>- Analyse der Fakten- und der Rechtslage</li> <li>- Sensibilisierung</li> </ul>	Entschließung des Rates und der Vorbereitungsgremien des Rates zu den Schlüsselmerkmalen des europäischen Sportmodells	30.11.2021	Slowenischer Ratsvorsitz
			Studie über das europäische Sportmodell	04/2022	Kommission

<sup>10</sup> [https://ec.europa.eu/assets/eac/sport/library/policy\\_documents/expert-group-gender-equality\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/assets/eac/sport/library/policy_documents/expert-group-gender-equality_en.pdf)

<sup>11</sup> ABl. C 467 vom 15.12.2016, S. 12.

	Sportorganisationen und -verbände (Arbeitstitel)				
<b>Rechte von Sportlern</b>	Rechte und Arbeitsbedingungen von Sportlern, insbesondere in Bezug auf die Teilnahme an Sportveranstaltungen (unter anderem Vermarktungsrechte, Meinungsfreiheit, Rechtsschutz, Nichtdiskriminierung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sensibilisierung</li> <li>- Wissensaufbau</li> <li>- Analyse der Fakten- und der Rechtslage</li> </ul>	Studie	2023-2024	Kommission
<b>Entwicklung und Förderung von Good Governance im Sport</b>	Ermittlung der zu bewältigenden Hindernisse im Bereich des Sports in Bezug auf die Governance	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch bewährter Vorgehensweisen</li> <li>- Leistungsvergleich (Benchmarking)</li> </ul>	Konferenz <i>(Noch) nicht stattgefunden</i>	2022-2023	Bulgarien Schweden
<b>Bekämpfung der Manipulation von Sportwettkämpfen</b>	Übereinkommen des Europarates über die Manipulation von Sportwettkämpfen („Magglinger Konvention“)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsam mit der Kommission prüfen, wie die Blockade in Bezug auf das Übereinkommen aufgehoben werden kann, damit die EU und alle ihre Mitgliedstaaten ihre jeweiligen Ratifizierungsverfahren abschließen und dem Übereinkommen beitreten können</li> <li>- Follow-up zu den Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zur Bekämpfung der Korruption im Sport<sup>12</sup></li> </ul>	Rat und Vorbereitungsgremien <i>Nicht tätig geworden</i>	2021-2022	Vorsitze Kommission

<sup>12</sup> ABl. C 416 vom 11.12.2019, S. 3 (siehe Nummer 26).

## Schwerpunktbereich: Sozioökonomische und ökologische Dimension des Sports

Schwerpunktthema	Themenbereich	Ziel	Arbeitsformat	(Ggf.) Zielvorgabe/Frist	Federführung
<b>Innovation und Digitalisierung</b>	Innovation im Sport in jeglicher Ausprägung und auf allen Ebenen des Sportsektors (einschließlich lokaler Sportvereine)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch bewährter Vorgehensweisen</li> <li>- Wissensaufbau</li> <li>- Follow-up zu den Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zum Sport als Triebfeder für Innovation und Wirtschaftswachstum<sup>13</sup></li> </ul>	Schlussfolgerungen des Rates und der Vorbereitungsgremien des Rates zur Innovation im Sport	18.5.2021	Portugiesischer Ratsvorsitz
			Seminar zum Thema „Innovation im Sport: Mehr als ‚Business as usual‘“	16.-17.6.2021, Lissabon	Portugiesischer Ratsvorsitz
			Gruppe interessierter Mitgliedstaaten: „Innovationszusammenarbeit: Innovationsförderung im Elite- und Breitensport in Europa“	30.-31.8.2021, Sofia	Bulgarien
			Gruppe interessierter Mitgliedstaaten (mit besonderem Schwerpunkt auf der Nutzung digitaler Instrumente in der Trainerausbildung) <sup>14</sup>	21.-22.3.2023, Frankfurt	Deutschland Kroatien

<sup>13</sup> ABl. C 436 vom 5.12.2014, S. 2

<sup>14</sup> Follow-up zu den Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zur Rolle der Trainer/Sportlehrer in der Gesellschaft (ABl. C 423 vom 9.12.2017, S. 6) und zu den Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zur Stärkung von Trainerinnen und Trainern durch Verbesserung der Möglichkeiten zum Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen (ABl. C 196 vom 11.6.2020, S. 1).

			Seminar Innovation im europäischen Sport	19.10.2023, Gent	Belgien
<b>Grüner Sport</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildung für nachhaltigen Sport</li> <li>- Umweltfreundliche Sportaktivitäten, -anlagen und -veranstaltungen</li> <li>- Entwicklung des Sports und dessen Ausübung vor dem Hintergrund des Klimawandels</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch bewährter Vorgehensweisen</li> <li>- Wissensaufbau</li> <li>- Sensibilisierung</li> <li>- Ausarbeitung eines Vorschlags für einen gemeinsamen Rahmen mit gemeinsamen Verpflichtungen unter Berücksichtigung des europäischen Klimapakts</li> </ul>	Expertengruppe	Experten- gruppe „Grüner Sport“  2021-2023	Kommission
			Gruppe interessierter Mitgliedstaaten „Was sind die bewährten Vorgehensweisen in der EU für die Umsetzung abfallfreier und CO <sub>2</sub> -freier Sportveranstaltungen? Auf dem Weg zu einem grünen und nachhaltigen Deal für den Sport“	3.-4.3.2022, Straßburg	Französischer Ratsvorsitz
			Gruppe interessierter Mitgliedstaaten (Noch) nicht erfolgt		Niederlande
			Entschließung des Rates und der Vorbereitungsgremien des Rates zum Thema „Sport und körperliche Aktivität, ein vielversprechender Hebel zur Veränderung von	4.4.2022	Französischer Ratsvorsitz

			Verhaltensweisen zugunsten der nachhaltigen Entwicklung“		
<b>Sportanlagen</b>	Nachhaltige Planung, Errichtung und Instandhaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch bewährter Vorgehensweisen</li> <li>- Wissensaufbau</li> <li>- Sensibilisierung</li> </ul>	Gruppe interessierter Mitgliedstaaten (Peer-Learning-Aktivität) „Sportanlagen: Nachhaltige Planung, Errichtung und Instandhaltung“	16.-17.9.2021, München	Deutschland
			Konferenz „Nachhaltige und zugängliche Sportinfrastruktur“	22.9.2022, Prag	Tschechischer Ratsvorsitz
			Schlussfolgerungen des Rates und der Vorbereitungsgremien des Rates zu nachhaltiger und zugänglicher Sportinfrastruktur	29.11.2022	Tschechischer Ratsvorsitz
<b>Sportgroßveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Zukunft Europas als Gastgeber für Sportgroßveranstaltungen</li> <li>- Gemeinsame Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen durch mehrere</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch bewährter Verfahren</li> <li>- Follow-up zu den Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zur Erhöhung der Integrität, Transparenz und Good Governance bei Sportgroßveranstaltungen<sup>15</sup> und zu den Empfehlungen der Expertengruppe zur wirtschaftlichen Dimension des Sports – Empfehlungen zu Sportgroßveranstaltungen, insbesondere zu den Aspekten des damit verbundenen bleibenden Nutzens unter</li> </ul>	Gruppe interessierter Mitgliedstaaten oder Konferenz Bleibender Nutzen von Sportgroßveranstaltungen	17.-18.1.2023 Gemeinsam mit den Niederlanden organisiert	Finnland und Niederlande
				2024	Spanien

<sup>15</sup> ABl. C 212 vom 14.6.2016, S. 14.

	Länder  - Nachhaltige Planung und Umsetzung  - Positiver bleibender Nutzen für Gastgeberstädte oder -regionen (einschließlich der Einbeziehung junger Menschen)	besonderer Berücksichtigung der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit (2016) <sup>16</sup>  - Follow-up zur Erklärung, die während des informellen Ministertreffens am 31. Mai 2018 in Paris unterzeichnet wurde <sup>17</sup>			
	Sportperspektive der EU in Bezug auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024		Tagung der Generaldirektoren	15.- 16.6.2022, Paris	Französischer Ratsvorsitz
<b>Investitionen in Sport und körperliche Aktivität</b>	- Beitrag des Sports zur regionalen Entwicklung  - Möglichkeiten für die Nutzung von EU-Finanzierungsprogrammen (Aufbau- und Resilienzfazilität, REACT-EU, die Strukturfonds und andere EU-Finanzierungsprogramme)	- Analyse der Lage  - Austausch bewährter Vorgehensweisen  - Wissensaufbau  - Follow-up zu den Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zur wirtschaftlichen Dimension des Sports und seinen sozioökonomischen Vorteilen <sup>18</sup>  - Follow-up zu den Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Sportsektor und zur Erholung dieses Sektors nach der Pandemie <sup>19</sup>	Gruppe interessierter Mitgliedstaaten <i>(Noch) nicht erfolgt</i>	2021	Italien

<sup>16</sup> <https://ec.europa.eu/transparency/expert-groups-register/core/api/front/expertGroupAddtitionalInfo/23271/download>

<sup>17</sup> [https://www.sports.gouv.fr/IMG/pdf/declarationjop2024\\_europe\\_en.pdf](https://www.sports.gouv.fr/IMG/pdf/declarationjop2024_europe_en.pdf)

<sup>18</sup> ABl. C 449 vom 13.12.2018, S. 1.

<sup>19</sup> ABl. C 214 I vom 29.6.2020, S. 1.

<b><i>Stärkung der Erholung und Krisenresilienz des Sportsektors während und nach der COVID-19-Pandemie</i></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mittel- und langfristige Auswirkungen der Pandemie auf den Profi-, Hochleistungs- und Breitensport</li> <li>- Mögliche Notwendigkeit struktureller Veränderungen im Sportsystem</li> <li>- Rolle öffentlicher Stellen</li> <li>- Finanzierungsmöglichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Situationsanalyse</li> <li>- Austausch bewährter Vorgehensweisen</li> <li>- Strategieentwicklung</li> <li>- Follow-up zu den Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Sportsektor und zur Erholung dieses Sektors nach der Pandemie</li> </ul>	Konferenz <i>(Noch) nicht erfolgt</i>	2021	Spanien
			Expertengruppe	Expertengruppe „Stärkung der Erholung und Krisenresilienz des Sportsektors während und nach der COVID-19-Pandemie“ 2021-2023	Kommission

## Schwerpunktbereich: Förderung der Teilnahme an Sport und gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität

Schwerpunktthema	Themenbereich	Ziel	Arbeitsformat	(Ggf.) Zielvorgabe /Frist	Federführung
<b>Schaffung angemessener Möglichkeiten für Sport und körperliche Aktivität für alle Generationen</b>	Strategische Entwicklung von Sport und körperlicher Aktivität auf lokaler Ebene	- Austausch bewährter Vorgehensweisen - Wissensaufbau  - Follow-up zu den Schlussfolgerungen des Rates zur Förderung der motorischen Fähigkeiten sowie der körperlichen und sportlichen Aktivitäten von Kindern (2015) <sup>20</sup>	Gruppe interessierter Mitgliedstaaten	23.-24.11.2022, Köln	Deutschland
	Entwicklung des Raums für Sport im Leben von Kindern und von dessen Wirkung		Konferenz Abgeschlossen (siehe „Sport und Bildung“)	7.-8.2.2022, Paris	Französischer Ratsvorsitz
			Schlussfolgerungen des Rates und der Vorbereitungsgremien des Rates zum Thema „Sport und körperliche Aktivität, ein vielversprechender Hebel zur Veränderung von Verhaltensweisen zugunsten der nachhaltigen Entwicklung“	4.4.2022	Französischer Ratsvorsitz
<b>Förderung von körperlicher Aktivität</b>	- Überwachung lebenslanger körperlicher Aktivität - Sektorübergreifende Zusammenarbeit mit einschlägigen	- Sensibilisierung - Wissensaufbau  - Austausch bewährter Vorgehensweisen	Überwachung lebenslanger körperlicher Aktivität	24.9.2021, Bled	Slowenischer Ratsvorsitz
			Rat und Vorbereitungs-	30.11.2021	Slowenischer Ratsvorsitz

<sup>20</sup> ABl. C 417 vom 15.12.2015, S. 48.

	<p>Einrichtungen (unter anderem mit Schulen) - Rolle der Medien</p>		<p>gremien Schlussfolgerungen des Rates zur lebenslangen körperlichen Aktivität</p>		
--	---	--	---	--	--

## **Anhang II – Bericht über die Umsetzung der Empfehlung zur sektorübergreifenden Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität<sup>21</sup>**

### **Kontext**

In der im November 2013 angenommenen Empfehlung des Rates zur sektorübergreifenden Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität werden die Mitgliedstaaten aufgefordert, nationale Strategien und Aktionspläne zur Förderung körperlicher Aktivität zu erarbeiten, in denen alle einschlägigen Sektoren berücksichtigt werden, darunter auch – aber nicht nur – Sport und Gesundheit. Ferner werden sie aufgefordert, untereinander und mit der Kommission eng zusammenzuarbeiten, indem sie regelmäßig Informationen und bewährte Verfahren austauschen. Abschließend wird in der Empfehlung eine Zusammenarbeit zwischen der Kommission und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gefordert, um einschlägige Daten zu erfassen, länderspezifische Übersichten zu erstellen und Analysen durchzuführen.

Die Überwachung der Fortschritte stützt sich auf einen Rahmen von 23 Indikatoren und wird von der WHO übernommen, und zwar über das Netzwerk nationaler Kontaktstellen für gesundheitsfördernde körperliche Aktivität (HEPA-Kontaktstellen), die von den Mitgliedstaaten und der Kommission benannt werden. Das Projekt sollte von Mitte 2019 bis Mitte 2022 laufen; seine Planung war jedoch von den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie betroffen, sodass die Projektergebnisse letztlich im ersten Halbjahr 2023 präsentiert wurden.

### **HEPA-Netzwerk**

Die Zusammenarbeit mit der WHO und insbesondere ihrem Regionalbüro für Europa hat sich als nach wie vor relevant und für beide Seiten nutzbringend erwiesen. Über das Netzwerk der nationalen HEPA-Kontaktstellen leistete die WHO einen erfolgreichen Beitrag zur Überwachung und Beobachtung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität in den Mitgliedstaaten.

Das Netzwerk der nationalen Kontaktstellen hat sich als zuverlässig und nützlich erwiesen. Seine Arbeitsweise wird seit 2019 weiter präzisiert, unter anderem um die sektorübergreifende Zusammenarbeit auf nationaler Ebene zu stärken. Es wurden alle einschlägigen Interessenträger einbezogen und in allen Mitgliedstaaten umfassend politikrelevante Informationen über gesundheitsfördernde körperliche Aktivität gesammelt und ausgetauscht. Dies führte zu hochwertigen und fundierten Berichten über die Lage in Europa und einer kontinuierlichen Aktualisierung der Datenbank des Europäischen Gesundheitsinformationsportals der WHO.

Seit 2019 hat das Netzwerk der nationalen HEPA-Kontaktstellen acht Sitzungen abgehalten, die dem Ausbau der Kapazitäten der Kontaktstellen dienten, damit ein nachhaltiges Datenerfassungssystem eingerichtet werden kann. Darüber hinaus untersuchten und erörterten die Kontaktstellen innovative Entwicklungen im Bereich körperliche Betätigung und bewährte Verfahren.

Die WHO schuf weitere Gelegenheiten, an denen die Kontaktstellen sich an einer internationalen, regionalen und länderübergreifenden Zusammenarbeit beteiligen konnten. So

---

<sup>21</sup> ABl. C 354 vom 4.12.2013, S. 1.

konnten die Kontaktstellen an Konferenzen von HEPA Europa teilnehmen, einem von der WHO geleiteten Forum für die Förderung von Forschung, Politik und Praxis im Bereich gesundheitsfördernde körperlicher Aktivität im Hinblick auf die Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden. Darüber hinaus fanden Treffen mit anderen Netzwerken wie der hochrangigen Gruppe der WHO für Ernährung und Bewegung statt. Außerdem wurden spezielle Workshops organisiert, bei denen erörtert wurde, wie die Zusammenarbeit und sektorübergreifende Initiativen zur besseren Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität gestärkt werden können.

Die WHO unterstützte einzelne Länder bei der Erarbeitung evidenzbasierter Leitlinien, Empfehlungen und Fahrpläne für Maßnahmen zur Förderung körperlicher Aktivität in verschiedenen Sektoren.

## Datenerhebung

Die WHO hat die Überwachung der körperlichen Aktivität in den Mitgliedstaaten verbessert und neuartige Instrumente zur Förderung körperlicher Aktivität entwickelt. Die seit 2015 von den Mitgliedstaaten über die nationalen HEPA-Kontaktstellen erhobenen Daten zu den EU-Indikatoren für gesundheitsfördernde körperliche Aktivität sind nun in der Datenbank des Europäischen Gesundheitsinformationsportals der WHO<sup>22</sup> verfügbar. Diese Datenbank enthält Daten über die Beobachtung und Überwachung von Indikatoren für körperliche Aktivität auf nationaler und regionaler Ebene, die anhand eines interaktiven Visualisierungsmechanismus dargestellt werden.

Ein wichtiges Ergebnis des Projekts sind die Datenblätter zur körperlichen Aktivität 2021 für die EU und ihre 27 Mitgliedstaaten.<sup>23</sup> Aufbauend auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit wurde mithilfe einer verbesserten Erhebung unter den Mitgliedstaaten 2021 eine dritte Datenrunde zur Häufigkeit körperlicher Betätigung und zu politischen Maßnahmen zur Förderung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität in verschiedenen Sektoren erhoben. Dabei ging es um Fragen zu Trends, Fortschritten und Veränderungen seit 2015 in der EU und in allen 27 EU-Mitgliedstaaten.

Zur Förderung von Maßnahmen und Aktionen zur Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität wurden im Bericht „Step up! Bekämpfung von Bewegungsmangel in der Europäischen Region der WHO“<sup>24</sup> die sozioökonomischen Vorteile von Bewegung berechnet. Darin wird aufgezeigt, dass mehr Bewegung die Gesundheit der Bevölkerung und die Wirtschaft erheblich positiv beeinflussen würde: Investitionen in Maßnahmen zur Bewegungsförderung verbessern das Wohlbefinden des Einzelnen und die Gesundheit der Bevölkerung und bringen gleichzeitig einen wirtschaftlichen Nutzen in Höhe von 1,7 EUR für jeden investierten Euro. In Europa würde die Lebenserwartung von Menschen, die sich nicht genug bewegen, um 7,5 Monate steigen, wodurch mehr als 10 000 vorzeitige Todesfälle pro Jahr verhindert und die Mitgliedstaaten insgesamt 8 Mrd. EUR pro Jahr einsparen würden.

Die WHO hat noch weitere einschlägige Berichte veröffentlicht, unter anderem über technische Instrumente zur Verbesserung der körperlichen Betätigung am Arbeitsplatz mit Schwerpunkt auf kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie Hilfsmaterialien für

---

<sup>22</sup> <https://gateway.euro.who.int/en/datasets/hepa>

<sup>23</sup> [Datenblätter zur körperlichen Aktivität 2021 veröffentlicht | Sport \(europa.eu\)](#)

<sup>24</sup> <https://doi.org/10.1787/500a9601-en>

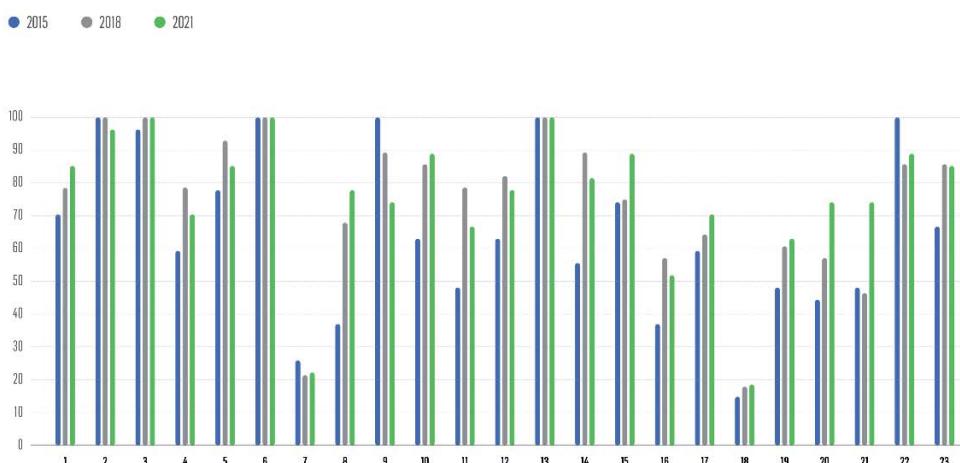
Sportvereine zur Werbung für gesundheitsfördernde körperliche Aktivitäten. Außerdem hat sie Prüfinstrumente für die Gesundheitsförderung in Sportvereinen erarbeitet.

Was den Vergleich der Häufigkeit körperlicher Betätigung in den Mitgliedstaaten betrifft, so muss etwas dagegen getan werden, dass zuweilen widersprüchliche Daten aus verschiedenen Erhebungsinstrumenten vorliegen. Die Verfügbarkeit zuverlässiger Daten ist für die Politikgestaltung von entscheidender Bedeutung. Vor diesem Hintergrund hat die Kommission im Rahmen einer neuen Eurobarometer-Umfrage<sup>25</sup> einschlägige Daten zu Sport und körperlicher Betätigung vorgelegt.

Darüber hinaus hat die Kommission in die Verbesserung der Methoden zur Erstellung der einschlägigen Statistiken investiert. Anknüpfend an die Bestandsaufnahme der verfügbaren Sportstatistiken und -daten in der EU<sup>26</sup> führt sie derzeit seit 2022 eine Studie durch, um die Erstellung harmonisierter Sportstatistiken in der EU, einschließlich Statistiken und Daten über gesundheitsfördernde körperliche Aktivität, zu unterstützen. Ziel dieser Studie ist es, die Faktengrundlage auszuweiten und Vergleichsdaten für eine bessere Politikgestaltung auf EU-Ebene in den Bereichen Sport und körperliche Aktivität zur Verfügung zu stellen.

## Ergebnisse

Die Ergebnisse der Datenerhebung im Jahr 2021 zu Indikatoren für gesundheitsfördernde körperliche Aktivität deuteten auf eine allgemeine Stabilisierung hin. So hat sich die durchschnittliche Umsetzung der 23 Indikatoren seitens der Mitgliedstaaten von 64,7 % im Jahr 2015 auf 74,5 % im Jahr 2018 bzw. 75,7 % im Jahr 2021 verbessert. Dabei müssen die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie berücksichtigt werden, durch die Sport und körperliche Aktivitäten verhindert wurden oder vorübergehend eingestellt werden mussten.



Data source: 2015, 2018 and 2021 Physical Activity Factsheets for the European Union Member States in the WHO European Region.

Neben einer deutlichen Verbesserung bei mehreren Indikatoren wie den Indikatoren 15 (Gesundheitsfördernde körperliche Aktivität im Rahmen der Ausbildung von Sportlehrkräften), 20 (Programme zur Förderung körperlicher Aktivität am Arbeitsplatz) und 21 (Programme für Interventionen der Gemeinden zur Förderung körperlicher Aktivität bei älteren Menschen) verzeichneten andere Indikatoren Verschlechterungen bzw. keinerlei

<sup>25</sup> <https://europa.eu/eurobarometer/surveys/detail/2668>

<sup>26</sup> <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/25c4dfc8-19bf-11ec-b4fe-01aa75ed71a1>

Fortschritte, da bereits im Jahr 2018 die Höchstwerte erreicht worden waren. Die meisten nationalen Strategien oder Aktionspläne für körperliche Aktivität betrafen mehrere Sektoren, wobei die Sektoren, die als wichtig für die Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität eingestuft wurden, gut abgedeckt waren.

Positive Entwicklungen wiesen insbesondere die Indikatoren auf, die folgende Aspekte betrafen: nationale Empfehlungen für körperliche Aktivität (23 Länder), Einsatz von Systemen zur Kontrolle der körperlichen Aktivität (26 Länder), mindestens eine nationale Politik für den Breitensport oder Aktionsplan zur Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität (alle Länder), spezielle Finanzmittel für die Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität (23), Nutzung nationaler Koordinierungsmechanismen (19), Maßnahmen für bestimmte Zielgruppen (20), spezifischer Rahmen zur Gewährleistung des Zugangs sozial benachteiligter Gruppen zu Freizeit- oder Sporteinrichtungen (21), nationale Leitlinien oder nationales Programm zur Förderung der Beratung zu körperlicher Aktivität durch Angehörige der Gesundheitsberufe oder zur Verschreibung von körperlicher Aktivität (18), Leibeserziehung in Schulen (alle Länder), Förderung eines „aktiven Arbeitswegs“ (17), Förderung körperlicher Aktivität am Arbeitsplatz (20) und Kampagnen für körperliche Aktivität und Sensibilisierungskampagnen (23).

Zwei Indikatoren fallen aufgrund ihrer besonders niedrigen Werte auf: Indikator 7 (Programm „Sportvereine für Gesundheit“) und Indikator 18 (Europäische Leitlinien zur Verbesserung der Infrastrukturen für körperliche Aktivität in der Freizeit). Nur sechs Länder gaben an, die von HEPA Europa/TAFISA (Association for International Sport for All) entwickelten Leitlinien für das Programm „Sportvereine für Gesundheit“ verwendet zu haben. Weitere neun Länder berichteten, ähnliche nationale Leitlinien oder Programme genutzt zu haben, um Sportvereine dazu anzuregen, gesundheitsbezogene sportliche Aktivitäten und/oder Gesundheitsförderung zu unterstützen. Nur fünf Länder gaben an, die europäischen Leitlinien von 2011 zur Verbesserung der Infrastrukturen für körperliche Aktivität in der Freizeit auf kommunaler Ebene (IMPALA)<sup>27</sup> systematisch angewendet zu haben.

Bei einer im Sommer 2023 durchgeführten offenen Online-Umfrage zu Inhalt und Relevanz der Empfehlung gaben die meisten Befragten an, dass diese nach wie vor relevant oder teilweise relevant sei. Einer zusätzlichen Umfrage unter den nationalen HEPA-Kontaktstellen zufolge sind die meisten Kontaktstellen der Ansicht, dass sich die Empfehlung auf die richtigen Ziele und Prioritäten konzentriere, und halten die Struktur und Arbeitsmethoden für angemessen. Ferner herrscht Einigkeit darüber, dass relevante Ergebnisse und Daten geliefert werden. Indikator 4 (Koordinierungsmechanismus für die Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität), Indikator 10 (Überwachung und Kontrolle der körperlichen Aktivität) und Indikator 1 (Empfehlung für körperliche Aktivität) wurden als die sinnvollsten Indikatoren angesehen, die vorrangig berücksichtigt werden sollten. Ferner wurde unter anderem angeregt, Indikatoren unter dem Gesichtspunkt der Verfügbarkeit von Daten zu bewerten, den Überwachungsmechanismus in einigen Mitgliedstaaten zu verbessern und den Austausch bewährter Verfahren für die Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität in den Mitgliedstaaten zu intensivieren.

---

<sup>27</sup> [https://www.researchgate.net/publication/349694555\\_European\\_Guidelines\\_on\\_Improving\\_Infrastructures\\_for\\_Leisure-Time\\_Physical\\_Activity\\_in\\_the\\_Local\\_Arena\\_towards\\_social\\_equality\\_Intersectoral\\_collaboration\\_and\\_participation?tp=eyJjb250ZXh0Ijp7InBhZ2UiOiJwdWJsaWNhdGlvbIlsInByZXZpb3VzUGFnZSI6bnVsbH19](https://www.researchgate.net/publication/349694555_European_Guidelines_on_Improving_Infrastructures_for_Leisure-Time_Physical_Activity_in_the_Local_Arena_towards_social_equality_Intersectoral_collaboration_and_participation?tp=eyJjb250ZXh0Ijp7InBhZ2UiOiJwdWJsaWNhdGlvbIlsInByZXZpb3VzUGFnZSI6bnVsbH19)

## **Ausblick**

Seit Beginn der Umsetzung der Empfehlung sind zwar allgemeine Fortschritte bei der Förderung und Überwachung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität in den EU-Mitgliedstaaten zu verzeichnen, doch es wird einer fortlaufenden Unterstützung bedürfen, um die bestehenden Lücken zu schließen. Diese betreffen die Indikatoren 7 und 18, bei denen strukturelle Schwächen bestehen. Noch wichtiger ist, dass die erhobenen Daten über die körperliche Aktivität der Bevölkerung trotz der sehr guten Fortschritte bei der Umsetzung der Empfehlung auf eine nach wie vor zu geringe körperliche Betätigung der Bevölkerung hindeuten, weshalb mehr Maßnahmen zur Steigerung der körperlichen Aktivität im Allgemeinen erforderlich sind.

Die Kommission wird daher weiterhin mit der WHO zusammenarbeiten, um die Mitgliedstaaten im Bereich der gesundheitsfördernden körperlichen Aktivität zu unterstützen. Denn es soll ein Beitrag zum allgemeinen Ziel der WHO geleistet werden, den Bewegungsmangel in den Mitgliedstaaten bis 2030 um 15 % zu senken.